

Am 3. Februar steigt der 70. Bäckerball, den Verein gibt es schon viel länger!

ecker gehts kaum: Seit 9 x 11 Jahren gibt es den Aachener Karnevalsverein der Bäcker und damit einen ungewöhnlichen Verbund. Schließlich schunkeln hier Seit' an Seit' Unternehmer, die im Alltag durchaus in Konkurrenz zueinander stehen. Und das fing so an: Ab 1924 hatten die Meister gemeinsam im *Gesangverein der Bäcker-Innung Aachen* musiziert. Unter dem Vorsitz von Leo Schumacher kam später die Idee auf, eine Karnevalssitzung mit Ball zu veranstalten. Das Ding war schnell gebacken: Der erste Bäckerball fand 1952 unter dem Vorsitz von Peter Ehlen im Alten Kurhaus statt. Die Premiere schlug ein, von einem "Riesenandrang" war die Rede. 1953 zog man ins Neue Kurhaus, inzwischen steigt die Sause seit 1978 im Eurogress.

"Wir sind unserem Konzept treu geblieben", sagt Michael Nobis, der dem Verein seit 26 Jahren vorsteht. Gut so, denn auch der 70. Ball ist proppenvoll: "Die Veranstaltung war *leider* wieder früh ausverkauft. Wir freuen uns natürlich über den großen Zuspruch, bedauern es aber auch, Absagen erteilen zu müssen", erklärt er. Trostpflaster für Fans: "Am 11. 11. beginnt der Vorverkauf für den Bäckerball 2025."

Heute aber tummeln sich wieder 3000 Fastelovvendsfrönnde im Eurogress. Spontan Schlange stehen, macht wenig Sinn, eine Abendkasse gibt es nicht. Bevor beim Kostümball ab 21 Uhr Livebands und DJs dem Partyvolk einheizen, geht es im Saal schon heiß her: Sitzung? Das Publikum hält es selten auf den Stühlen. Michael Nobis weiß: "Singen, Feiern und Tanzen stehen im Vordergrund. Daher verzichten wir schweren Herzens auf Reden." Höhepunkt für den Prinz Karneval von 1987: der Auftritt seines Nachfolgers 2024, Thomas IV.

Die Zutaten für den Erfolg haben die Elferräte in den Genen. Zwar ist die Zahl der Betriebe zurückgegangen, dennoch entstammen bis heute alle Mitglieder Bäckerfamilien. Schließlich geht es nicht zuletzt darum, das Handwerk hochzuhalten: "Die positive Ausstrahlung des Balls überträgt sich auf das Image der Bäcker", so der Präses. Puffel also in aller Munde? "Wir sind stolz auf regionale Backwaren wie etwa die Printen." Von auswärtigen Kollegen werde man darum beneidet. Um den Bäckerball sicher auch – alles andere wäre ja auch echt jeck! cf

Herr Nobis, sind die Öcher Bäcker besonders jeck?

Wer seit 70 Jahren den Bäckerball veranstaltet, muss das sein, oder? Im Ernst, die Aachener Bäcker sind aufgrund ihrer langjährigen, erfolgreichen und freundschaftlichen Art der Zusammenarbeit sicher etwas Besonderes. Die Friseure verleihen als Öcher Figaros noch das Ehrentoupet, ansonsten sehe ich keine vergleichbare Konstellation.

Was motiviert die Aachener Bäcker jedes Jahr aufs Neue, einen Karnevalsball für die Bürger zu veranstalten?

Es macht einfach großen Spaß, diese tolle Veranstaltung organisieren und gestalten zu dürfen. Darüber hinaus fühlen wir uns unseren Vorgängern und dem treuen Bäckerballpublikum gegenüber verpflichtet.

Und warum lieben die Öcher ihren Bäckerball so sehr?

Wir denken, die Mischung machts… Für jeden Gast ist etwas dabei. Wir bedienen Jung und Alt gleichermaßen.

Wie fühlt es sich für Sie an, vor fast 1400 ausgelassen feiernden Kostümierten auf der Bühne zu stehen?

Es ist jedes Mal überwältigend, den enormen Zuspruch des Publikums zu erleben. Daher bereitet es mir große Freude, als Präsident gemeinsam mit den Kollegen den Bäckerball zu präsentieren. Wir sind ein sehr kleiner Verein, der von der personellen Kontinuität lebt.

Sind durch den Karneval Mitbewerber zu Freunden geworden?

Das versteht sich von selbst. Wir pflegen im Elferrat einen freundschaftlichen und kollegialen Umgang. Auch wenn wir routiniert sind, verschlingt die Organisation eine Menge Zeit. Wir machen das aber mit viel Engagement und treffen uns gern mehrfach im Jahr.

Nach der Sitzung danze de Bäcker met de Mäddcher beim Ball?

Dann sind wir erst mal erleichtert – und feiern als gute Gastgeber bis zum Schluss mit!